

diesen Rath zu befolgen; denn nicht jeder ist geübt genug, sich ohne alle äußerliche Veranlassung einen Zustand lebhaft zu denken, der seinem gegenwärtigen gerade entgegensteht. Indessen können gewisse Vorfälle und Austritte, die vor unsern Augen oder in unsrer Nähe sich ereignen, ein solches Geschäft sehr erleichtern. Wenn wir z. E. in der Hütte des Armen das Elend der bittersten Armuth vereinigt sehen, dann ist es nicht schwer, das Glück des Wohlstandes nach seinem ganzen Werth zu erkennen und zu empfinden. Wenn unserm Freunde seine Geliebten plötzlich durch den Tod entrissen werden, dann ist es nicht schwer, das Glück zu schätzen, die Unserigen gesund und wohl um uns zu sehen. Das Mitgefühl und Mitleid, woben wir uns, so bald es rege wird, in die Lage eines Unglücklichen versetzen, hat für uns selbst die wohlthätige Wirkung, daß es uns so manches nicht genug geschätzte Gut des Lebens ins Licht setzt. In dieser Absicht hat auch die Geschichte einen ganz besondern Nutzen. Sie wird wohlthätig für unser Herz; macht uns mit Gott und unsrer Lage zufriedner, macht uns dankbarer und froher, wenn sie uns durch Beschreibung der Vorzeit Veranlassung giebt, unsre Zeit damit zu vergleichen, woraus